

Erfahrungsbericht Auslandssemester

San Diego State University (SDSU), USA

Spring Semester | Januar – Mai 2026

Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften

1. Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung lief unkompliziert. Die SDSU hat über ihr International Affairs Office früh alle wichtigen Infos geschickt wie Bewerbungsfristen, Visa, Kursanmeldung und bei Fragen wurde mir schnell weitergeholfen. Ich hatte ehrlich gesagt etwas mehr bürokratischen Aufwand erwartet, aber es hat alles gut funktioniert. Die Orientation-Woche zu Beginn war sehr hilfreich und hat einem das Ankommen deutlich leichter gemacht.

2. Die Gastuniversität

Die SDSU ist eine große Uni mit einem wirklich schönen Campus. Bibliotheken, Sportanlagen, Aufenthaltsbereiche sind alle gut ausgestattet und gepflegt. Was mir direkt aufgefallen ist: Das International Student Center ist sehr aktiv und ansprechbar. Man hatte nie das Gefühl, als Austauschstudent irgendwie verloren zu sein.

3. Kurse und akademische Erfahrungen

Belegte Kurse

Ich habe drei Kurse im Bereich Finance/Accounting belegt:

- Financial Statement Analysis - sehr praxisnah, viele Fallstudien mit echten Unternehmen. Hat mir gut gefallen, weil man nicht nur Theorie gelernt hat.
- Financial Risk Management - inhaltlich anspruchsvoll, aber gut strukturiert.
- Auditing - interessant vor allem wegen des Vergleichs zwischen US-amerikanischen und europäischen Standards.

Wie läuft das Studium dort ab?

Der größte Unterschied zum deutschen System ist die Kontinuität: Es gibt keine große Abschlussklausur am Ende, sondern viele kleinere Leistungen über das Semester verteilt wie Präsentationen, Gruppenarbeiten, kurze Tests. Das zwingt einen, wirklich am Ball zu bleiben, was ich im Rückblick als positiv empfinde. Der Unterricht war interaktiver als ich es gewohnt war, Diskussionen und aktive Beteiligung wurden erwartet. Das war anfangs ungewohnt, aber man gewöhnt sich schnell daran.

4. Sprache

Mein Englisch hat sich im Laufe des Semesters deutlich verbessert vor allem in der Flüssigkeit und im Wortschatz. Zu Beginn war es schon eine Umstellung, alles auf Englisch zu machen: Studium, Alltag, Gespräche in der WG. Aber genau das ist natürlich der Punkt. Besonders das Fach-Englisch im Finance-Bereich hat sich dadurch massiv verbessert.

5. Wohnen und Alltag

Unterkunft

Ich habe off-campus in einer 5er-WG ganz in der Nähe der Uni gewohnt. Drei meiner Mitbewohner kamen aus den USA, einer war ebenfalls Austauschstudent. Das war eine gute Konstellation, da ich so automatisch mit amerikanischen Studierenden in Kontakt kam und so viel mehr von der lokalen Lebensweise mitbekam, als wenn man nur unter Austauschstudenten bleibt. Das Zusammenleben hat gut funktioniert und ich habe dabei einiges über den amerikanischen Alltag gelernt, was man sonst nicht so mitbekommt.

Essen

Als Vegetarier muss man in den USA etwas flexibler sein – Fleisch ist dort einfach sehr präsent in der Esskultur. Auf dem Campus und in San Diego selbst gab es aber gute Optionen, und selbst kochen in der WG war sowieso die entspannteste Lösung. Es war kein echtes Problem, eher eine kleine Umstellung, auf die man sich einfach einstellen sollte.

6. Freizeit, Sport und Reisen

Sport

Das Sportangebot der SDSU ist wirklich gut. Ich war regelmäßig im Fitnessstudio, hab Tennis gespielt und zum ersten Mal Pickleball ausprobiert, was in den USA gerade überall gespielt wird und echt Spaß macht. Sport war auch einer der einfachsten Wege, Leute kennenzulernen. Man kommt ins Gespräch, verabredet sich nochmal und so entstehen viele der Kontakte.

Reisen

Die Lage von San Diego ist ideal. Ich habe in der Zeit einen guten Teil Kaliforniens erkundet und war auch in Mexiko, was ein tolles Erlebnis war. San Diego selbst hat mich durchgehend positiv überrascht – die Stadt ist sicher, angenehm und hat eine entspannte Atmosphäre. In anderen Städten wie San Francisco oder LA hatte ich vereinzelt ein anderes Gefühl, aber San Diego war wirklich durchgehend angenehm.

7. Land und Leute

Was einem sofort auffällt: Die Leute sind sehr offen und freundlich. Smalltalk mit Fremden ist völlig normal, man wird schnell angesprochen und fühlt sich willkommen. Das Wetter in San Diego ist natürlich ein weiterer Pluspunkt, da die tägliche Sonne und angenehme Temperaturen natürlich die Stimmung erheblich erhöhen.

8. Fazit

Ich kann das Auslandssemester an der SDSU uneingeschränkt empfehlen. Fachlich waren die Kurse sehr gut und haben mir wirklich was gebracht. Sprachlich hat man keine andere Wahl, als sich zu verbessern, was schon fast von allein passiert. Und persönlich nimmt man einfach sehr viel mit: Selbstständigkeit, interkulturelle Erfahrungen, neue Kontakte.

Wenn ich nochmal hinfahren würde, würde ich eigentlich nicht viel anders machen. San Diego ist eine großartige Stadt für ein Auslandssemester und die SDSU eine gute Uni dafür.